# Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **30 (1923)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Die Abendtoiletten in ihrem Ueberreichtum an leuchtenden Metall- und Kristalleffekten, zeigen eine solche Pracht, wie man sie schon lange nicht mehr sehen konnte. Sie erinnern an die Empire-Zeit.

**Baumwolle.**

Manchester, 22. Sept. Die weitere überraschende Erhöhung der Preise in Baumwollwerten hat auf neue Geschäfte sehr abschreckend gewirkt. Sie hat sogar Möglichkeiten für erfolgreiche Resultate in Verhandlung stehender Geschäfte zu nichte gemacht. Die Aufwärtsbewegung kam zu plötzlich. Dieser Preisaufstieg, weit davon entfernt, Käufer zu veranlassen, sich mit Garn und Stückwaren zu decken, hat wieder zu einer allgemeinen Situation der Enthaltung geführt. Fabrikanten und Spinner haben ihre Preise revidiert. In manchen Fällen haben sie dies in solcher Weise getan, daß diese Erhöhungen sie außerhalb der Zone von Transaktionsmöglichkeiten setzt, da eine gute Zahl von schwachen Verkäufern auf dem Platze vorhanden ist. Bedeutende Nachfragen waren im Gange von China und Indien, doch währenddem die niedrigsten Preise austelegraphiert waren, trat der Preisaufschlag ein. Der Boykott von japanischen Waren in China scheint nicht von großem Nutzen für Lancashire zu sein. Denn die Waren, die für China bestimmt waren, werden von den Japanern nunmehr in Indien offeriert. Im übrigen fernen Osten geht die Abnahme nicht über Detail-Lots hinaus. Gelegentliche Verkäufe konnten nach Aegypten, Persien und Mittelmeerländern gemacht werden, zu Preisen, obwohl fast gewinnlos, doch höher als in der vorhergehenden Woche. Inland-Käufer verweigern immer noch, Käufe über deren sofortigen Verbrauch zu machen.

Liverpool, 22. September 1923. Spekulative Einflüsse der letzten Woche haben die Preise mehr zu einer steigenden Tendenz entwickelt, hauptsächlich was kurze Terminlieferungen anbetrifft. Der Grund dieser Preiserhöhung ist auch unzweifelhaft in der allgemeinen vermehrten Nachfrage der Konsumenten für Rohmaterial zu suchen.

Gewisse private Unternehmungen haben letzthin eine Ernteschätzung von ca. 11 Millionen Ballen aufgestellt und diese waren für die zeitweisen Abwärtsbewegungen der Preise direkt verantwortlich. Doch die Markttendenz basiert zurzeit mehr auf offizielle Berichte. Diese zeigen aber in den letzten Tagen eine ernste Verschlechterung der Lage an. Die Begierde, mit der amerikanische Konsumenten Baumwolle von den südlichen Märkten kaufen und wofür sie fast täglich höhere Preise zahlen, hatte auch auf die hiesigen Spinner ihren Einfluß, die jetzt auch große Einkäufe vollziehen, für frühmöglichste Verschiffung nach England, und die nur zu ängstlich sind, sich mit Baumwolle neuer Ernte für zukünftige Bedürfnisse zu versehen.

Was die hiesigen „Spot"-Verkäufe anbetrifft, ist zu bemerken, daß, infolge Mangels an amerikanischer Baumwolle, man sich genötigt sieht, nach „outside growths" umzusehen, die am nächsten einen Ersatz bilden kann.

Neueste Exportzahlen von Amerika nach Großbritannien weisen wohl eine Zunahme auf, aber man ist allgemein der Ansicht, daß diese Baumwolle mehr Lieferungen auf frühere Bestellungen von Konsumenten darstellen und sehr wenig für den Platz bestimmt ist. Eine Voraussage der lokalen Lieferungsmöglichkeiten ist sehr schwer. Wenn man in Betracht zieht, daß der jetzige verfügbare Vorrat in Liverpool sich nur auf ca. 50,000 Ballen beläuft, ist die Möglichkeit einer weitern Entfernung der Werte zwischen Früh- und Spätlieferungs-Kontrakten sehr groß. J. L.

## Messewesen

**Wiederaufbau der Schweizer Mustermesse.** Von der Genossenschaft Schweizer Mustermesse wird uns geschrieben: Der Vorstand der Schweizer Mustermesse hat noch am Tage der Brandkatastrophe, welcher am Bettag vier Messehallen und fast das gesamte Inventar zum Opfer fielen, in einer Sitzung beschlossen, zu Handen des Verwaltungsrates folgende Anträge zu stellen:

1. Mit dem Wiederaufbau der Messehallen soll sofort begonnen werden. Außer dem bereits projektierten Verwaltungsgebäude sollen solide Betonhallen erstellt werden.
2. Die nächste Mustermesse soll auf jeden Fall abgehalten werden; vielleicht findet eine kleine Verschiebung des Termins auf die zweite Hälfte Mai statt.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme und die Versicherungen tatkräftiger Mitarbeit für die Zukunft sei aufrichtig gedankt. Die leitenden Organe der Mustermesse gehen mit vollem Vertrauen an den Wiederaufbau der Messegebäude.

## Totentafel

† **Albert Greutert, Direktor** der Wollweberei Schmid in Langnau a. A. ist vergangenen Monat, im Alter von erst 54 Jahren in Ragaz, wo er sich zur Kur aufhielt, gestorben. Durch den Tod von Herrn Greutert erleidet die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, deren Präsident er war, einen herben Verlust.

## Kleine Zeitung

**Direktor A. Frohmader** konnte vor kurzem das 20jährige Jubiläum als Direktor der Webschule Wattwil feiern. Bei diesem Anlaß wurden ihm von der Aufsichtskommission der Schule verschiedene Ehrungen zuteil. Obgleich verspätet, entbieten auch wir ihm unsere beste Gratulation.

**Prof. Dr. Wilh. Ostwald** feierte am 2. September seinen 70. Geburtstag. Der Name Ostwald dürfte unsern Lesern durch die von ihm geschaffene wissenschaftliche Farbenlehre bekannt sein. Als hervorragender Forscher auf den Gebieten der Physik und Chemie wurde er seinerzeit mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

**Auktion der Textilsammlung Iklé.** Diese Auktion war für Zürich eine Begebenheit. Seit der denkwürdigen Versteigerung der Sammlung Henneberg hatte Zürich nichts ähnliches auf dem Kunstmarkt aufzuweisen. Aus allen Teilen Europas, aus München und Berlin, aus Wien, Paris, Kopenhagen und London, ja sogar aus Amerika hatten sich Interessenten eingefunden. Da war es im voraus gegeben, daß unsere Gewerbe- und Kunstgewerbemuseen, wie auch private Liebhaber in den Hintergrund gedränggt wurden. Bei solchen Auktionen spielt die Börse eben die größte Rolle. Die Auktion dauerte vom 18.—20. September.

Am Vormittag des ersten Tages wurden zuerst einige kleinere genähte Spitzen, sogen. Zughöhl (bei welchen das Grundgewebe durch Anziehen des Stickfadens gelichtet ist, wodurch sich kleine Hohlquadrate bilden) italienischen und türkischen Ursprungs (16. Jahrhundert) ausgeboten. Preise Fr. 22.— bis 170.—. Es folgte eine größere Kollektion Doppeldurchbruch-Arbeiten, kleine Streifen, Deckchen, Einsätze usw. Lebhaft setzte das Angebot ein. Einige kleinere Streifen, Muster und Einsätze gingen unter 100 Fr. weg; eine Decke (18. Jahrh.) von 27 cm im Quadrat, erzielte 800 Fr.; eine Tovaglia, Italien (16. Jahrh.) 220 × 80 cm, 900 Fr. Eine Kelchdecke, italienische Arbeit des 16. Jahrhunderts, 80 × 80 cm, für 1200 Fr. ausgeboten, erzielte rasch den doppelten Betrag. Während kleinere Sachen von den Museen von St. Gallen und Basel erworben werden konnten, wanderten die größeren und wertvollen meistens nach dem Ausland. Am 18. kamen ferner noch Klöppelspitzen, Filets, Stickereien auf Seide, Samt und Wolle, sodann gestickte Bilder und Wappen und liturgische Gewandteile zur Versteigerung.

Am Vormittag des zweiten Auktionstages wurde, ebenfalls bei starker Beteiligung, zuerst eine Sammlung Luftspitzen ausgeboten. London sicherte sich hier den Hauptanteil. Diese Arbeiten waren meist italienischen Ursprungs und datierten aus dem 16./17. Jahrhundert. Die Preise waren sehr verschieden; einzelne erreichten nicht einmal 100 Fr., andere aber stiegen auf 200—400 Fr., ja sogar auf 600 Fr. und darüber. Um die Reliefspitzen venetianischen Ursprungs aus dem 17. Jahrhundert, ging ein lebhafter Kampf; sie erreichten Preise von 1700, 1900 und 2500 Fr. Der Besatz einer Alba, ein prächtiges Stück des 16. Jahrhunderts (3½ Meter zu 74 cm) in Point de Venise d'or, dominierte über allen und ging für 18,900 Fr. nach London. — Unter den Leinenstickereien waren einige Graubündner Ursprungs; diese blieben zu bescheidenen Preisen der Schweiz erhalten. — Am Nachmittag folgten dann die prächtigsten Stücke: die Bildteppiche. Manch einer, der glaubte, ein solches Stück erwerben zu können, wurde enttäuscht, denn — hier bewegte man sich in höheren Sphären. Der erste dieser Gobelins, ein deutscher Teppich aus dem Jahre 1568, mit Darstellungen aus der Geschichte Mosis brachte 18,500 Fr. ein. Fünfstellig hielten sich auch alle übrigen. Ein Bildteppich aus der Schweiz (16. Jahrh.) mit Darstellung der Empfängnis, wanderte um 12,500 Fr. nach München. Um 20,100 Fr. ersteigerte der gleiche Erwerber ein Antependium mit der Beweinung Christi, eine elsässische Arbeit aus dem 15. Jahrhundert, und ein solches deutschen Ursprungs (15. Jahrh.) die Krönung Mariae mit Heiligen darstellend,

um 25,500 Fr. Und dann darauf der Clou des Tages und der Auktion: ein Antependium mit sechs Darstellungen aus dem Marienleben, schwäbische Arbeit aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts (Größe: links 106 cm hoch, rechts 104 cm und 340 cm lang.) Ein prachtvolles Stück, in Wolle gewirkt, mit Verwendung von hellen Seidenfäden, Gold- und Silberfäden in den Kleidern usw. Die sechs Bilder zeigen: Mariae Geburt, Mariae Verkündigung, Mariae Heimsuchung, Christi Geburt, Darbringung Jesu und Mariae Krönung. Um 50,000 Fr. ausgeboten, erzielte es rasch 70,000 Fr. und wandert nun nach New-York. — Unter den gestickten Bildteppichen erzielte ein dreiteiliges Antependium (Süddeutschland oder Schweiz 1592) mit Szenen aus dem Leben Christi 19,000 Fr.; ein anderes, schweizerische Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, Verkündigung und Christi Geburt darstellend, 10,000 Fr.; ein drittes: Anna und der Heilige (Schule des Meisters von Meßkirch, 1588) 13,000 Fr. Zwei Kissen 750 und 2300 Fr.

Am letzten Auktionstag, wo sich die einheimischen Interessenten ziemlich zahlreich eingefunden hatten, kamen noch Leinenstickereien, Mullstickereien, Trachtenstücke usw. zum Ausgebot. Den Schluß bildeten verschiedene Musterbücher, um welche ein lebhaftes Hin und Her wogte. Einzelne Bücher des 16., 17. und 19. Jahrhunderts erzielten 320 bis 510 Fr. „Das Neue Model Buch, zu finden in Nürnberg bey Paulus Fürsten, Kunsthändler, 1676.", brachte es sogar auf 700 Fr.

Bald darauf war der erste Teil der Sammlung Iklé versteigert. Es dürfte nahezu eine halbe Million Franken eingebracht haben. Dafür sind aber die wertvollen Stücke in alle Himmelsrichtungen fortgewandert. Uns bleibt nur der zweibändige, reiche Katalog, an dem wir uns aber recht lange erfreuen wollen. -t-d.

**Zürich vor 90 Jahren.** Aus einem Bericht über ein Pariser Reisehandbuch aus dem Jahre 1833, der kürzlich in der „N. Z. Z." erschienen ist, entnehmen wir folgendes über Industrie und Handel im alten Zürich: „Hauptfabriken bearbeiten Seide und Baumwolle. Unter letzteren sind die Baumwolldruckereien der Herren Eßlinger und Sohn im Hard und Hofmeister im Letten (das Gebäude, in welchem seit dem Jahre 1881 die Seidenwebschule untergebracht ist. Die Red.) die bedeutendsten. Die größte Spinnerei von englischer Baumwolle wird durch die Herren Escher, Wyß & Co. betrieben und zwar in der Neu-Mühle. Eine Teppichfabrik, Glockengießerei, Essig-, Tabak-, Strohhut-, Regenschirm-, Taft-, Kerzen- und Seifenfabrik sind alle in vollem Betrieb. Außerdem fehlt es nicht an Gerbereien, noch an Färbereien. Die Zürcher Bankiers machen große Geschäfte, ebenso die Handelsleute, die sich mit Wein- und Getreidehandel besonders abgeben. Der Handel ist unter Aufsicht eines Direktoriums. Fünf Sensalen, denen vier Neben-Sensalen zur Seite stehen, beaufsichtigen die Unternehmungen der Kaufleute. Zwei große Jahrmärkte werden jährlich in Zürich abgehalten, der eine zwei Wochen nach Pfingsten, der andere den 11. September. Die Geldwährung ist: Florin oder Gulden = 60 Kreuzer oder 16 Batzen. Der Kreuzer = 8 Heller.

## Literatur

**Verschiedene Appreturverfahren.** Vom Verlag Eug. G. Leuze in Leipzig 3 werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß das in letzter Nummer unter obigem Titel besprochene Buch nicht 40, sondern 10 Fr. kostet. Wir bitten unsere Leser, hiervon Notiz zu nehmen.

## Vereins-Nachrichten

### V. e. S. Z. und A. d. S.

**Unterrichtskurse im Wintersemester 1923/24.**

Bei genügender Beteiligung werden im Wintersemester 1923/24 folgende Kurse veranstaltet:

1. Kurs über Bindungslehre und Dekomposition von einfachen Schaftgeweben in Zürich. Dauer ca. 60 Stunden; Unterrichtszeit je Samstag nachmittags von 2—5 Uhr. Kursgeld Fr. 40.— plus Fr. 10.— Haftgeld. Schreib- und Zeichenmaterial zu Lasten der Teilnehmer.
2. Ein gleicher Kurs am linken oder rechten Seeufer. Ortsbestimmung je nach Anmeldungen. Bedingungen wie bei Kurs 1.

Interessenten obiger Kurse belieben ihre Anmeldungen bis spätestens 10. Oktober an Herrn Karl Rahm, Drosselstraße 1, Zürich 2 einzureichen, wo auch nähere Auskunft, sowie Anmeldungsformulare erhältlich sind.

Die Unterrichtskommission.

Redaktionskommission:
**Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.**

**Inserate!** *haben in den Mitteilungen über Textil-Industrie durch schlagenden Erfolg.*

**Patentverkauf oder Lizenzabgabe**

Der Inhaber des Schweizerpatentes No. 94838 betreffend

**Métier circulaire à navette commandée magnétiquement**

wünscht mit schweizerischen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes, bezw. Abgabe der Lizenz für die Schweiz, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.

Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an das Patentanwaltsbureau **E. BLUM & Co.**, Bahnhofstr. 74, **Zürich 1.** 2175

**In Manchester**

etablierte Agenten mit besten Verbindungen zum maßgebenden Großhandel, zu Schiffahrtskreisen und Geschäftshäusern, suchen Vertretungen von Seidenstoffabriken

Off. erbeten unt. **Z. P. 673, c/o. Deacon's, Leadenhallstr., London.**

**Strebsamer Mann** m. üb. 15jährig. prakt. Erfahrungen als Web'meister u. Obermeister, **wünscht früher od. später zu ändern.** Auf **Montage von Stühlen u. Zettelmaschinen** selbst. In- od. Ausland od. Uebersee. Prima Zeugnisse zur Verfüg. Gefl. Angebote unter Chiffre T. 2180 Z. an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich.**

**Erfindungspatente** 2183
**Muster- und Markenschutz**
erwirken in allen Staaten
**Gebr. A. Rebmann**
Patentanwälte
**Zürich 7,** Forchstraße 114
Telephon Hottingen 24.33

**Kartothek-Karten**
**sowie alle andern Drucksachen für das Bureau**
empfiehlt in sauberer Ausführung
**Buchdruckerei Paul Hess**
**Schifflände 22, Zürich 1**

**Patentverkauf oder Lizenzabgabe**

Der Inhaber des Schweizerpatentes No. 93560 betreffend

**Fadenführer für Flachstrickmaschinen**

wünscht mit schweizerischen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes, bezw. Abgabe der Lizenz für die Schweiz, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.

Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an das Patentanwaltsbureau **E. BLUM & Co.**, Bahnhofstr. 74, **Zürich 1.** 2176

Schweiz. Stückfärberei **sucht** zu baldigem Eintritt erfahrenen

**Appreteur**

ferner

**Ferggstubenchef**

mit guten Warenkenntnissen. Gefl. ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre T. 2185 Z. an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**